**Bezugs-Preis:** Täglich 2 Ausgaben (Morgen- und Abend-), Sonntags 3—7 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2,10, monatl. 70 Pfg. bei der Post vierteljährl. M. 2,25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 45 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-wöchl. Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. 1 Beilage „Büchermarkt“, sowie tägliche Gratisprobenummern auf Wunsch.

# Niederrheinische Volkszeitung.

**Anzeigen-Preis:** Die 5spalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Wochentags-Ausgaben der „Niederrhein. Volkszeitung“; außerhalb d. Verbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilagen-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Annahme 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 41. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. ✻ Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 359. Krefeld, Mittwoch, den 4. Juli 1900 (Ulrich). 52. Jahrgang.

**Ermäßigung des Bezugspreises!**

Seit dem 1. Juli ist die

**„Niederrheinische Volkszeitung“**

in Krefeld statt für Mk. 3,50 — für **Mk. 2,10 vierteljährlich,**

**70 Pfg. monatlich,**

**auswärts durch die Post** und die **Boten** statt für Mk. 4,— für **Mk. 2,25** zu beziehen.

Auf Wunsch erfolgt eine **achttägige Probesendung** kostenlos. Bestellungen werden von der Post, von unseren Agenten, von den Zeitungsträgern und in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 41, entgegengenommen.

**Verlag der „Niederrh. Volksztg.“**

### △ Der Kampf um die neuen Handelsverträge

hat in den letzten Tagen, nachdem er eine Zeit lang mehr oder minder in Plänkeleien zum Ausdruck gekommen war, wieder schroffere Formen angenommen. Aus Nord und Süd gewann die Preßfehde zwischen den Anhängern des Schutzzolls und dessen Gegnern neue Nahrung. Dort war es die Bremer Verhandlung des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit, hier die Tagung des Vorstandes der Landwirthschaftskammer in Wiesbaden. Auf beiden Seiten hat man den eigentlichen Gesichtspunkt, der bei den neuen Handelsverträgen in Frage kommt, in der Preßdebatte über die Bremer und Wiesbadener Versammlung aus dem Auge verloren.

Die Gestaltung der neuen Handelsverträge soll nach der Richtung hin erfolgen, daß der Landwirthschaft eine weitere Berücksichtigung zu theil werden soll, als es beim Abschluß der letzten Handelsverträge der Fall war. Diesen im Interesse unserer Landwirthschaft nothwendigen Schutz will die Regierung und die Mehrheit der Volksvertretung der Landwirthschaft auch gewähren. Bei der Frage aber, wie weit die Berücksichtigung der Landwirthschaft zu gehen habe, ist man neuerdings vom eigentlichen Thema abgekommen und hat sich mit der nicht zur Diskussion stehenden Frage beschäftigt: ob Freihandel oder prohibitives Zollsystem!

Im Ernst kann weder an das eine noch an das andere gedacht werden und diejenigen, welche dem Gegner jene extremen Absichten unterschieben, glauben für sich auch ganz sicher nicht, daß mit einer Möglichkeit ihrer Verwirklichung ernstlich zu rechnen ist. Wenn gleichwohl die Diskussion sich damit befaßt und Handelsfreiheit mit Freihandel, Schutzzoll mit Kampfzoll und Zollkrieg dabei vermengt werden, so zeigt das, daß man bei der Wahrung seiner Interessen weniger von letzterer selbst geleitet wird als von dem Argwohn dem Gegner gegenüber, und daß man in diesem Argwohn, um nicht übertrumpft zu werden, die Stimmen der besonnenen Elemente aus dem anderen Lager, die doch am Ende ausschlaggebend sind, überhört und aus Furcht vor übertriebenen Forderungen des Gegners die eigenen ohne Noth übertreibt. Der gegenwärtige Kampf lehrt, wohin wir in unserem Parlamente kommen würden, wenn der Vorschlag, der vor den Reichstagswahlen wiederzukehren pflegt und der die gegenwärtige Gruppirung im Reichstag durch eine solche nach den einzelnen Berufen ersetzen möchte, zur Verwirklichung gelangte. Es würde das ein Kampf aller gegen alle werden, bei welchem die vornehmste Rücksicht einer Volksvertretung, die Rücksicht auf das allgemeine Wohl, unbedingt in die Brüche gehen würde. Der Streit um die neuen Handelsverträge zeigt gerade, wie nothwendig es ist, daß zwischen zwei Interessentengruppen, die sich feindlich gegenüber stehen und geneigt sind, zum Schaden des andern und des Allgemeinwohls ihre Interessen einseitig zu vertreten, ein tertium steht, das, wie es beim Zentrum im nächsten Jahre der Fall sein wird, vermöge seiner Zusammensetzung im Stande ist, den nothwendigen Ausgleich zu vollziehen.

Daß der gegenseitige Argwohn hüben und drüben von Heißspornen, die durch ihren wenig angebrachten Uebereifer der eigenen Sache nur schaden, genährt wird, soll nicht verkannt werden. Gegenüber diesen Leuten ist es angebracht, daß in der Presse wieder und wieder zur Mäßigung und Besonnenheit im Interesse einer gegenseitigen Verständigung gemahnt wird. Erfreulicher Weise sind derartige Mahnungen von verschiedenen Seiten in der Presse laut geworden. Wir erinnern an die offiziöse Auslassung, welche auf die Verhandlungen beim Fleischbeschaugesetz hinwies und die agrarischen Kreise vor Uebertreibung warnte, ferner an die Auslassung der „Berliner Börsenzeitung“, welche sich an die Adresse der Anhänger des Freihandels richtete und endlich an die erneute Kundgebung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei, welche den nach links neigenden Flügel der Nationalliberalen zur Mäßigung aufforderte. Was die letztere Kundgebung anlangt, so bemerkt neuerdings zu ihr die „Kreuzztg.“ nicht unzutreffend, daß ihre Wirkung leider dadurch abgeschwächt werde, daß zugleich immer darauf hingewiesen werde, daß die nationalliberale Partei „keine Zwangsroute in wirthschaftlichen Fragen“ kenne. Diese Bewerthung der nationalliberalen Parteikundgebung scheint uns angemessener zu sein als das Urtheil der „Post“, daß „mit dieser klaren Aussprache jeder Zweifel über die wirthschaftliche Marschrichtung der nationalliberalen Partei beseitigt“ sei und daß „diejenigen Elemente, die noch einige Sehnsucht nach dem Freihandel äußerten, ein Ziel, das sie allerdings durch die Forderung einer Zolltabilisirung verschleiern, Outsiders seien, deren Ansichten man ernstlich nicht in Betracht zu ziehen braucht.“

Wir werden bald sehen, daß, so dringend wünschenswerth ein geschlossenes Vorgehen der Nationalliberalen im Sinne jener Kundgebung wäre, die „Outsiders“ doch noch ernstlich in Betracht kommen werden und gerade aus der Parole, daß es für die nationalliberale Partei keine gebundene Marschrichtung gibt, ihre Stellungnahme begründen werden. Die Parteileitung duldet ja auch ruhig den Widerspruch, der sich im eigenen Lager gegen ihre Kundgebung erhoben hat. In Bezug hierauf trifft zu, was die „Kreuzztg.“ sagt, daß solange die Parteileitung ohne jeden Widerspruch dulde, daß gerade der angesehenste Theil der Parteipresse scharf und konsequent diese „Entschlossenheit“ der großen Mehrheit „ja fast der Gesammtheit“ der nationalliberalen Wählerschaft bekämpfe und sie zu erschüttern trachte, sie sich nicht wundern dürfe, wenn die Landwirthschaft den schönen Beschluß noch immer mit großer Skepsis aufnähme, zumal da die von der Parteileitung als nothwendig erachtete bessere Wahrung der landwirthschaftlichen Interessen von nationalliberalen Blättern als „Beutepolitik“ und „Begehrlichkeit“ bezeichnet werde. Die „Kreuzztg.“ schließt ihren Artikel: „Solange die nationalliberalen Führer nicht auch ihre Stimmen energisch gegen Preßtreibereien im eigenen Lager erheben, die den Barth-Pachnicke'schen „Superlativen“ in nichts nachstehen, so lange sie nicht in der Oeffentlichkeit für den Resolutionsbeschluß werbend und ihn vertheidigend eintreten, wird die deutsche Landwirthschaft von dem „geduldigen Papier“, das die Parteikundgebung trägt, auch nicht mehr erwarten als von früheren „wohlwollenden“, aber lediglich „papierenen“ Kundgebungen jener Seite.“

## Deutschland.

* **Berlin,** 3. Juli. Der Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben wird sich von Arnsberg nach Düsseldorf begeben, um dort den Muster-Aufführungen Schiller'scher Dramen beizuwohnen, welche die Düsseldorfer Goethe-Gesellschaft, deren Ehrenmitglied Herr v. Rheinbaben ist, veranstaltet. Danach wird der Minister nach Berlin zurückkehren und am 15. seinen Erholungsurlaub antreten, den er bekanntlich in England verleben will. — Der vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Geheime Medizinalrath, Professor Dr. Martin Kirchner zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ernannt worden. — Bei der Revision der Krankenversicherung handelt es sich, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ bestätigen, hauptsächlich darum, eine Lücke auszufüllen, welche noch gegenwärtig insofern vorhanden ist, als die obligatorische Krankenunterstützung mit der 13. Woche aufhört, die Krankenrente bei der Invalidenversicherung aber erst mit der 27. Woche beginnt. Es dürfe als ganz sicher angesehen werden, daß bei der Novelle, welche vielleicht schon in der nächsten Tagung die gesetzgebenden Faktoren des Reiches beschäftigen wird, gerade dieser Punkt eine bedeutende Rolle spielen wird. Ziemlich sicher sei ferner, daß die Organisation in der Krankenversicherung eine Abänderung erfahren werde. Man werde hauptsächlich darauf sehen müssen, daß die Zahl der Kassen vermindert und dadurch die Verwaltungsausgaben verringert werden. Ob noch in Bezug auf die Erweiterung der Versicherung positive Ergebnisse sich werden zeitigen lassen, hängt von der Zukunft ab. Jedenfalls werde auch die neue Revision der Krankenversicherung einen recht stattlichen Umfang erreichen.

* **Einen interessanten Fragebogen** hat laut „Germania“ der Kreisschulinspektor zu Gelsenkirchen (Westfalen) an die Ortsschulinspektoren seines Bezirks über die Beichte und den Beichtunterricht der Schulkinder versandt. In der Rubrik unter 2 heißt es: Der Beichtunterricht an schulpflichtige Kinder findet statt: a) von welchem Lebensjahre an? b) ob während der Schulzeit? c) ob nur als Vorbereitung für die erste hl. Kommunion? d) ob auch für Kinder, die bereits zur ersten hl. Kommunion zugelassen? e) ob klassenweise (etwaige Dauer ist anzugeben) oder einzeln? In Rubrik 3 wünscht der Herr Kreisschulinspektor zu wissen: Wird die Beichte selbst während der Schulzeit abgehalten a) für 10- bis 12jährige Kinder? b) für 12- bis 14jährige Kinder? Rubrik 4 enthält die Frage: „Ist bisher, falls der Beichtunterricht oder die Beichte selbst während der Schulzeit stattfindet: a) Vorher Anzeige erstattet worden und bei wem? b) Der Unterricht für die übrigen Kinder ausgefallen?“ Die Schlußfrage endlich lautet: „Wird der Beichtunterricht bezw. die Beichte außerhalb der Schulzeit abgehalten und werden hierfür Klassenzimmer benutzt?“ Mit Recht bemerkt der Einsender dieser merkwürdigen Umfrage: Wozu all' diese Fragen? Es wundert mich nur, warum man nicht noch gefragt hat: „Wie lange dauert jede Beichte; welche Buße bekommt jedes Kind; sind keine Anzeichen vorhanden, daß die Bußen der körperlichen Gesundheit geschadet haben?“

* **Eine taktlose Aeußerung des Breslauer Oberbürgermeisters.** Der Breslauer Oberbürgermeister Dr. Bender hat am 12. Juni d. J. bei der Erörterung der Vorlage über Warenhaussteuer im Herrenhause eine Rede gehalten, die in den Kreisen der Handwerker und kleineren Kaufleute eine große Erregung hervorgerufen hat, die zunächst lokaler Natur war, aber jetzt anscheinend größeren Umfang annimmt. „Ich bitte, es mir“ — so äußerte Dr. Bender nach dem stenographischen Berichte — „wirklich zu glauben, daß in den zwanzig Jahren, in denen ich das Leben in der Bürgerschaft genau kenne, gerade dieser kleine Mittelstand unzweifelhaft moralisch gesunken ist. Nicht wirthschaftlich! Das bestreite ich, daß es ihm wirthschaftlich schlechter geht als früher; aber er ist weniger wahr geworden, er ist vielmehr neidisch geworden und geneigt zur üblen Nachrede. Er ist auch unehrlicher geworden, es ereignen sich mehr Unehrlichkeiten wie vor zwanzig Jahren.“ Das sind in der That Schmähungen und Beleidigungen, wie sie dem Mittelstande kaum jemals ärger zugefügt worden sind. Dr. Bender hat durch sein einseitiges und jedenfalls von gehässiger Voreingenommenheit nicht freies Auftreten in hohem Grade den Takt verletzt, den ihm sein Amt als Oberbürgermeister einer Großstadt auferlegt. Der Vorstand der Berliner zum Schutze für Handel und Gewerbe hat bereits einen scharfen Protest veröffentlicht, der Gastwirthsverband kündigt einen solchen an, und in der Breslauer Bürgerschaft rührt man sich

---

25) ✻

## Die Macht des Gewissens.

Roman frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

„Ich wollte nur an unsere Abmachung erinnern. Frau Forster erhält von uns jährlich —“

„Vierhundert Pfund Rente“, fällt Armin schnell ein.

„Fünfhundert!“ bittet Ruth.

„Vierhundert; mehr geht nicht an. Genug davon!“

Schweigend senkt Ruth den Kopf.

„Die Art und Weise, wie das Testament gefunden wird, ist äußerst wichtig“, fährt Armin wieder geschäftsmäßig fort. „Ich habe Fräulein Forster dazu bestimmt.“

„Wie? Virginia?“

Ruth ist aufgesprungen.

„Ja. Virginia Forster wird das Testament finden, hörst Du?“

„Ach, Armin —“

„Gib mir Deine Hand, Ruth! Was hast Du mir letzte Nacht versprochen? Wolltest Du Dich nicht in allem von mir leiten lassen? Wie? Ich bin der Wille, Du nur die ausführende Kraft. Wenn der Kampf beendet ist —“

„Es gibt keinen Kampf mehr!“ unterbricht sie ihn mit glühenden Wangen. „Als ich gestern Abend zu Dir kam, als ich meine Arme um Deinen Nacken schlang, als meine Lippen die Deinen suchten — da endete der Kampf. Hinter mir schloß sich eine Thür, die nie mehr geöffnet werden wird. Ich kann nicht mehr zurück — und ich will auch nicht. Ich gehe mit Dir, wohin Du befiehlst, Du mein Geliebter, mein Gatte, mein Leben!“

Mit entzückenden Augen betrachtet Armin das herrliche Weib. Die Leidenschaft läßt Ruth in ganz neuem Licht erscheinen. Stürmisch wogt ihr Busen.

„Wie schön Du bist!“ murmelt er, ihre Hand ergreifend. „Nun setz Dich wieder! Wir wollen alles ruhig besprechen.“

Nach einer Stunde verläßt Armin seine Gattin, und diese begibt sich unverzüglich zu Frau Forster.

Jetzt gilt es, klug und mit Ueberlegung zu handeln, um den mit dem Gatten verabredeten Plan unverzüglich zur Ausführung zu bringen.

In beweglichen Worten bittet sie Frau Forster, vor ihrer Vermählung noch einige Tage in der Waldburg weilen zu dürfen. Die Waldburg sei ihr ehemaliges Heim und sie glaube, glücklicher zu werden, wenn sie von dort aus dem Erwählten zum Altar folge.

Frau Forster ist von diesem Wunsch sichtlich unangenehm erbührt. Auch habe sie keine Vorbereitungen getroffen, Ruth könne doch nicht allein reisen — und ähnliche Bedenken tauchen auf.

Doch Ruth läßt sich nicht abweisen. Mit eigenthümlicher Beharrlichkeit hält sie an ihrer Bitte fest. Schließlich zieht sie sogar Virginia als Verbündete hinzu.

„Willst Du mich vielleicht begleiten, Virginia? Dir kann's doch einerlei sein, ob Du die paar Tage in London oder auf der Waldburg zubringst! Und mir thust Du einen großen Gefallen.“

Virginia ist sogleich bereit.

„Gewiß, Ruth, ich komme gerne mit. Ich habe sowieso von London genug. Mama kann uns in ein paar Tagen folgen. Ja, liebe, gute Mama?“

Endlich gibt Frau Forster den vereinten Bitten nach. Sie kann sich keine Rechenschaft darüber ablegen, weshalb sie sich dabei so unbehaglich fühlt.

Aber als der Zug mit den beiden Mädchen davondampft, hat sie die Empfindung, als dräue eine schwarze Unglückswolke dicht über ihrem Haupte.

21.

Während der Fahrt ist Ruth wie ausgewechselt. Wiederholt beobachtet Virginia sie mit geheimer Verwunderung.

Trotz ihrer Lebhaftigkeit war Ruth stets eine mehr zurückhaltende Natur, die selten Anderen ihr Innenleben erschloß. Oft, wenn soeben noch ihr Antlitz strahlte vor Uebermuth und Lebenslust — im nächsten Augenblick schon konnte es ernst, melancholisch, ja resignirt dreinblicken. . . .

Dieser eigenthümliche Wechsel in ihrem Temperament machte sie besonders anziehend. Jedermann liebte sie. Ihre Selbstlosigkeit, ihre Nachgiebigkeit, ihr gutes Herz, waren unter ihren Bekannten fast sprichwörtlich geworden. . . .

Auch jetzt ist Ruth vergnügt — fast zu vergnügt in Virginias Augen — aber ihre Lustigkeit hat etwas naiv Selbstsüchtiges. Ihr Glück, ihre Zukunft — etwas anderes scheint auf der Welt nicht mehr für sie zu existiren. Sie spricht von Armin und ihrer demnächstigen Vermählung in solch überschwenglichen Ausdrücken, daß Virginias jungfräuliche Seele sich fast verletzt fühlt. Ruths Empfinden mag ja ein natürliches sein — aber Virginia zieht die frühere Ruth der jetzigen bei weitem vor.

Als die beiden Mädchen im zierlichen Korbwagen vom Bahnhof nach der Waldburg fahren und Ruth noch immer dasselbe Thema behandelt, seufzt Virginia unwillkürlich leise auf.

„Mir scheint, alle Menschen sind veränderlich!“

„Natürlich!“ ruft Ruth lachend. „Wie langweilig ist die Beständigkeit! Nur durch Veränderlichkeit, durch Vielseitigkeit machen wir uns unseren Mitmenschen interessant. Darf ich übrigens fragen, welche Art von Veränderlichkeit Du an mir beobachtest?“

„Hm, wie Du heute bist, begreife ich nicht, daß Du die Waldburg um der Liebe willen aufgeben konntest!“

Ruth erbleicht. Ein leichter Flügelschlag ihres Gewissens beginnt sich zu regen.

Doch nicht lange; dann scherzt sie schon wieder.

„Wie komisch Du bist, Virginia! Ich habe ja die ganze Zeit über von nichts Anderem geredet, als von Liebe!“

„Gewiß. Aber der Grundton hatte einen anderen Klang wie sonst.“

Betroffen blickt Ruth die Freundin an.

„Vielleicht hast Du Recht . . . . Aber ehe ich mich ganz in Selbstsucht verliere, laß mich Dir noch einen guten Rath geben, Virginia! Ich bin sehr, sehr glücklich. Ich möchte, daß Du ebenso glücklich würdest. Du verstehst mich?“

„Ich verstehe Dich, Ruth. Aber ich möchte über die Angelegenheit nicht sprechen.“

Doch Ruth läßt sich nicht einschüchtern.

„Du würdest geborgen sein als Lord Donalds Gattin“, fährt sie eindringlich fort, „und Deine liebe, vortreffliche Mutter wäre eine große Sorge los.“

„Ich wäre geborgen? Meine Mama wäre eine Sorge los?“ wiederholt Virginia verwundert. „Was meinst Du damit? Sind wir nicht reich genug, um solche Bedenken für immer von uns zu weisen?“

Ruth beißt sich auf die Lippen. Wie konnte sie nur eine solche unvorsichtige Aeußerung thun! Und sie bemüht sich, die Unterhaltung in gleichgültige Bahnen zu lenken.

In der Nähe des Parkthors scheuen plötzlich die Pferde vor einer am Wege hockenden Gestalt. Nur mit Mühe zann der Kutscher die Thiere zurückhalten.

Ein rothhaariger, sich wie wahnsinnig geberdender Kerl sitzt wimmernd im Straßengraben. Seinen Lippen entringt sich beständig der ängstliche Ausruf:

„Die Sonne bringt es an den Tag! Die Sonne bringt es an den Tag!“

Geisterbleich springt Ruth im Wagen empor.

„Schnell vorbei! Schnell, schnell!“ herrscht sie den Kutscher an.

Während der Mann auf die Pferde loshaut, hält Ruth sich mit abgewandtem Gesicht die Ohren zu. Ihre Züge sind angstvoll verzerrt.

Als der Wagen in den Park einbiegt, wird Ruth ruhiger.

Sie fängt wieder an, von ihrem Glück zu reden. Die unheimliche Erscheinung im Straßengraben ist vergessen.

Da Virginia und Ruth ganz unerwartet in der Waldburg eintreffen, ist nur ein kleiner Theil der Dienerschaft anwesend. Die meisten Zimmer sind nicht in Ordnung. Das ganze Haus macht einen kalten, unwohnlichen Eindruck.

Ruths übertriebene Lebhaftigkeit ist ins Gegentheil umgeschlagen. Sie fühlt sich derart matt und niedergedrückt, daß sie sich bald in ihr Zimmer zurückzieht.

Virginia folgt dem Beispiel der Freundin; doch kann sie, ganz gegen ihre Gewohnheit, nicht einschlafen. Sie ist müde; behaglich dehnt sie die Glieder. Trotzdem — sobald sie die Augen schließt, beschleicht sie ein eigenes, niederdrückendes Gefühl von Verlassenheit. Zum ersten Mal in ihrem Leben lauscht sie angstvoll auf die nächtlichen Geräusche um sie her. Eine durch und durch gesunde Natur, hat sie stets über Gespensterfurcht und dergleichen Gebilde einer kranthaften Phantasie gelacht. Heute ertappt sie sich wiederholt, wie sie erschreckt den Kopf vom Kissen hebt und in die Dunkelheit hinaushorcht . . . Das Rauschen des Windes in den kahlen Baumkronen, das gleichmäßige Tröpfeln der Dachrinnen, ja das zeitweise Anschlagen eines der Hunde im Hof — alles ängstigt sie . . . .

Die alte Rokoko-Uhr draußen in der Halle meldet eine Stunde nach der andern — Virginia kann nicht schlafen.

Jetzt schlägt die Uhr dreimal. Virginia seufzt tief auf. Schon drei Uhr!

Virginias Unruhe wächst. Es hält sie nicht mehr im Bett. Hastig steht sie auf, wirft rasch einen wollenen Shawl über und öffnet leise die Thür zu Ruths Schlafgemach.

Ob Ruth wohl schlafen kann?

Vom Bett her ertönen tiefe, regelmäßige Athemzüge. Beruhigt schließt Virginia die Thür und legt sich wieder nieder.

(Fortsetzung folgt.)

694

...n bei den nächsten Kommunalwahlen von dem Oberbürgermeister für seine Auslassungen die gebührende Quittung zu ertheilen.

## Oesterreich.

* **Wien**, 3. Juli. Kaum dem Namen nach kennt man den jugendlichen Erzherzog Karl Franz Joseph, der als ältester Sohn des Erzherzogs Otto in Folge der jüngsten Ereignisse in unserem Herrscherhause nach dem Erzherzog Franz Ferdinand dem Throne als Anwärter nahe gerückt ist. Der junge Erzherzog, am 17. August 1887 geboren, erreicht demnächst das 13. Lebensjahr und wird schon jetzt auf das sorgsamste für seinen dereinstigen hohen Beruf vorbereitet. Auf seinem Sommersitze, der Villa Wartholz nächst Eblach, genießt Erzherzog Karl Franz Joseph, ein schlank gewachsener, schöner blonder Jüngling, die sorgfältigste Erziehung. Husaren-Major Graf Georg Wallis und Oberleutnant Baron Mattenclott sind die militärischen Erzieher des Prinzen, der zu Anfang des laufenden Jahres auch einen ungarischen Sprachmeister, Arthur Tormasin, erhalten hat.

## Belgien.

* **Brüssel**, 3. Juli. Die Repräsentantenkammer und der Senat, die letzthin neugewählt wurden, traten heute zu einer außerordentlichen Session zusammen. Beide Häuser nahmen Wahlprüfungen vor.

* **Brüssel**, 3. Juli. Im Prozeß Sipido äußerten sich auch die Entlastungszeugen für Pruchot und Meire in für diese günstigem Sinne. Das Zeugenverhör ist um 4 Uhr zu Ende, worauf der Staatsanwalt Servais das Wort ergreift. Nachdem er dargelegt hat, daß Sipido seine That wohl vorbereitet habe und sie nicht als Gaunerstreich, sondern als wirkliches Attentat anzusehen sei, wird die Sitzung auf Mittwoch vertagt.

## Frankreich.

* **Paris**, 3. Juli. Heute Vormittag fand auf dem Jenaplatze die Enthüllung des von amerikanischen Damen gestifteten Washingtondenkmals statt. Der amerikanische Botschafter Porter und der Minister des Aeußern, Delcassé, hielten Reden, in welchem sie Washington und die unerschütterliche Freundschaft zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten unter dem Beifall der Festtheilnehmer feierten. Präsident Loubet, der Kriegsminister und der Marineminister hatten Vertreter entsandt.

## Großbritannien.

* **London**, 3. Juli. Der Lord-Mayor gab heute dem Chedive in der Guildhall ein Frühstück, an welchem der Prinz von Wales, die Herzoge von York und von Connaught, Lord Salisbury und eine Anzahl von Mitgliedern des Parlaments theilnahmen. Der Chedive wurde auf seiner Fahrt nach der Guildhall von einer zahlreichen Menge auf den Straßen herzlich begrüßt. Beim Eintreffen in der Guildhall wurde der hohe Gast von dem Mayor und der Mayorneß, den Sheriffs und Aldermen empfangen. In der Begrüßungsansprache drückte der Mayor die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Aegypten und England unvermindert weiterbestehen und die Handelsbeziehungen immer stärker werden möchten. Der Chedive antwortete, er hoffe, daß durch seinen Besuch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Aegypten und England bestätigt würden. Bei dem Frühstück trank der Lord-Mayor auf das Wohl der Königin und des Chediven. Der Chedive sprach hierauf seinen Dank für die freundliche Aufnahme aus.

## Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London**, 3. Juli. Eine Depesche des Feldmarschall Roberts aus Pretoria vom 2. Juli bestätigt, daß General Hunter den Vaalfluß überschritten hat und daß die von Heilbron kommende Brigade Macdonalds sich mit den Truppen Hunters bei Frankfort vereinigen wird. Bullers führende Brigade, heißt es in der Depesche weiter, hat Standerton verlassen und sich nach Greylingstad begeben. Sowohl in Pretoria wie in Johannesburg werden mehrere Familien von Buren, die gegen die Briten kämpfen, von diesen unterhalten, einige dieser Familien sind völlig hilflos. In Heilbron, wo es an Nahrungsmitteln fehlt, werden von einem Hilfskomitee Kolonialwaaren, Fleisch u. s. w. vertheilt. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, damit den Landleuten der ihnen zu Saatzwecken nöthige Hafer vertheilt wird. Eine weitere Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom heutigen Tage besagt: Hunter ist am 1. Juli in Frankfort angekommen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Macdonald hat sich dort gestern mit ihm vereinigt. Methuen meldet aus Paardekraal auf dem Wege von Heilbron nach Kronstadt, daß er den Befehlshaber einer Streifpatrouille, de Wets und auch den Führer des Afrikanderbonds, Wessels, gefangen genommen habe. — Einer Depesche Bullers aus Standerton vom heutigen Tage zufolge hat Clery Greylingstad besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen, doch hat er vorher in kleinen Scharmützeln vier oder fünf Mann verloren.

## Der Aufstand der Boxer in China.

* **London**, 3. Juli. Die Ermordung Ketteler's macht in allen Kreisen einen tiefen Eindruck. Die „Times" schreibt, alle zivilisirten Völker müssen mit Deutschland sympathisiren wegen des Verlustes, den es erlitten hat, und die tiefe Entrüstung theilen, womit diese Ausschreitung die deutsche Nation erfüllt. Militärische Gründe mögen den Vormarsch nach Peking für den Augenblick absolut verbieten, aber die Deutschen sind nicht das Volk, die Ermordung ihres Gesandten ruhig hinzunehmen; ihr Kaiser ist jedoch viel zu sehr Staatsmann, um seine Politik in einer ernsten und delikaten Frage von internationaler Bedeutung durch seine persönliche Erbitterung oder durch die Erbitterung seiner Unterthanen, so gerecht und natürlich diese auch sein möge, bestimmen zu lassen. Wir sind überzeugt, daß, während der Kaiser sich verpflichtet fühlen wird, die Ehre Deutschlands zu vertheidigen durch Erlangung voller Genugthuung für das ihm in der Person seines Vertreters zugefügte Unrecht, es koste was es wolle, er mit gehöriger Rücksicht auf die Interessen und Empfindlichkeiten anderer vorgehen werde.

* **Washington**, 3. Juli. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Canton meldet, Li-Hung-Tschang habe ihm heute versichert, er erlasse sofort eine strenge Proklamation, welche die Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung seiner Provinzen anordne, und treffe ferner die nöthigen Maßnahmen, um die Fremden so weit als möglich zu schützen. Die Meldung besagt ferner, Li-Hung-Tschang vermehre seine Truppen bedeutend.

* **Neapel**, 3. Juli. Der Panzerkreuzer „Vettor Pisani" ist heute nach China abgegangen.

* **Washington**, 3. Juli. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Shanghai telegraphirte heute, daß am 27. Juni nur noch zwei Gesandtschaften in Peking unzerstört waren. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe sind als Gefangene im Palaste. Die Stadtthore sind geschlossen. Prinz Tuan und seine Leute hätten allein die Macht in der Hand, in den Straßen herrsche vollständige Anarchie.

## Telegraphische Depeschen.

W **Berlin**, 4. Juli. Wolffs Bureau meldet aus Shanghai vom 3.: Nach einer Tientsiner Nachricht waren die Fremden in Peking am 1. Juli in der englischen Gesandtschaft belagert und ihre Lage verzweifelt.

W **Paris**, 4. Juli. Eine Note der „Agence Havas" erklärt es für vollständig unrichtig, daß irgend eine Nachricht betreffend die Ermordung des französischen Gesandten in Peking oder das Personal der Gesandtschaft daselbst direkt oder indirekt dem Ministerium des Auswärtigen zugegangen sei.

□ **Paris**, 4. Juli. Dem „New-York Herald" zufolge sei in London die Nachricht eingelaufen, daß die Gesandten Frankreichs und Englands in Peking ermordet und daß die die Gesandtschaften bewachenden Truppen auf den Befehl des Prinzen Tuan niedergemetzelt worden seien.

□ **Paris**, 4. Juli. Die „Estaffette" wirft die Frage auf, ob der Minister des Aeußeren nicht schon vor mehreren Tagen die Nachricht von der Ermordung des Gesandten Pichon und eines Theiles des Personals der Gesandtschaft erhalten habe. Delcassé habe die Bekanntgabe der Depesche erst nach Schluß der Kammersession gewünscht und die Zustimmung dazu erhalten.

W **Toulon**, 4. Juli. Der Transportdampfen „Colombo" ist gestern Abend von hier mit 825 Mann an Bord nach China in See gegangen.

W **London**, 4. Juli. Die „Times" melden aus Shanghai vom 2. d.: In Peking wurde am 26. Juni eine Verordnung bekanntgegeben, wodurch den Gouverneuren der Provinzen anbefohlen wird, Boxer und Truppen zur Vertreibung der Fremden anzuwerben. Juanschikkai übersandte dem dortigen russischen Konsul die Versicherung, er werde die Politik des Vizekönigs Liw unterstützen; es sei sehr nothwendig, daß er hier durch eine starke Truppenmacht in Nanking und am unteren Yangtse unterstützt werde, um die fremdenfeindlichen Beamten im Zügel zu halten und die Panik und Anarchie zu verhindern.

W **London**, 4. Juli. Aus Tschifu wird vom 3. Juli gemeldet, es verlaute gerüchtweise, daß alle Ausländer aufgefordert wurden, Tientsin zu verlassen. Man sehe die Lage als verzweifelt an. Die Chinesen haben unterhalb der Stadtmauer Schanzgräben angelegt und sich der Eisenbahn zwischen Tientsin und Lutai bemächtigt.

W **Petersburg**, 4. Juli. Amtlichen Quellen zufolge finden die Wirren und Unruhen hauptsächlich innerhalb der Grenzen des eigentlichen Chinas statt. In den Gebirten außerhalb der großen Mauer seien nur sporadische Ausbrüche des Aufruhrs vorgekommen. Was die mongolische Bevölkerung der Mandschurei betrifft, die mit den benachbarten Russen im Laufe der Jahrhunderte bekannt geworden sind, so finden die Boxer für ihre aufrührerischen Bestrebungen dort keinen dankbaren Boden. Wenn in letzter Zeit kleine Räuberbanden versuchten, die mandschurische Eisenbahn zu zerstören, so ist ihnen dies nicht gelungen, denn sie wurden zurückgeschlagen. Maßnahmen zum Schutze von Leben und Eigenthum der Bevölkerung sind getroffen. Die Möglichkeit ist jetzt vorhanden, die Arbeiten am Bahnbau ungehindert fortzusetzen.

W **Petersburg**, 4. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine Mittheilung des Ministers des Aeußern, welche besagt: Am 21. Mai überreichte das diplomatische Korps in Peking dem Tsungli Yamen eine Kollektivnote, in der folgende Forderungen aufgestellt wurden: 1. Verhaftung aller Mitglieder der Boxervereinigung, welche auf den Straßen Unordnung veranlassen, Mißgriffe verursachen und Aufrufe verbreiten, welche Drohungen gegen die Ausländer enthalten. 2. Verhaftung solcher Personen, die ihre Räume den Aufrührern zu Versammlungen hergeben. 3. Strenge Bestrafung derjenigen Polizeibeamten, welche die Repressivmaßregeln angewandt oder sich des Einverständnisses mit den Aufständischen schuldig gemacht haben.

W **Petersburg**, 4. Juni. Ein Telegramm des Vizeadmirals Alexejew an den Kriegsminister vom 1. Juli besagt, die Verluste des Expeditionskorps bis 25. Juni sind: 4 Offiziere todt, 7 verwundet, 86 Mann todt und 190 verwundet.

W **Petersburg**, 4. Juni. Aus amtlicher Quelle wird die Anzahl der auf chinesischem Territorium sich befindenden Truppen der vereinigten Mächte insgesammt auf 16,000 Mann geschätzt, wovon 10,000 Mann in Tientsin unter dem Kommando des russischen General majors Stössel stehen. Sobald Maßregeln zur Sicherung der Lage in Tientsin getroffen sind, wird ein Theil der Truppen nach Peking abgehen.

W **Kanton**, 3. Juli. Hiesige chinesische Zeitungen veröffentlichen zwei Zirkulardekrete der Kaiserin-Wittwe über die Boxerbewegung betreffend den Kampf der Presse gegen China und die Stellung der chinesischen Behörden, die vor einigen Tagen bei dem Vizekönig Li-Hung-Tschang eingelaufen sind. Sie besagen, eine Aussöhnung mit den Christen gegen die sich das ganze Volk einschließlich des Militärs der Gelehrten, des Adels, mit der Absicht, sie auszurottenvereinigt habe, sei völlig ausgeschlossen. Die Fremden hätten den Kampf gegen China mit dem Angriff auf die Takuforts eröffnet und in Folge dessen sei die Erbitterung gegen alle Fremden noch gestiegen. Eine Unterdrückung des Volkes sei gefährlich und daher erscheine eine Benutzung der fremdenfeindlichen Bewegung rathsam. Die bedrohten Gesandtschaften in Peking will die Kaiserin schützen. Ob die Fremden stärker seien oder China, bleibe abzuwarten. Jedenfalls sollten aber alle Gouverneure unverzüglich Truppen zur Vertheidigung ihrer Bezirke anwerben und gemäß den örtlichen Verhältnissen nach eigenem Ermessen handeln. Für jeden Landesverlust seien sie verantwortlich.

### Stimmen der Auslandspresse zur Rede des deutschen Kaisers.

W **Wien**, 4. Juli. Die gestrige Rede des deutschen Kaisers in Wilhelmshaven besprechend, sagt die „Neue Freie Presse": „Aus der entschlossenen Sprache ist zu ersehen, daß von Deutschland jede militärische Kraftanstrengung zu gewärtigen ist, aber auch, daß Deutschland darauf rechnet, bis zum Ende alle übrigen Mächte an seiner Seite zu haben. Dies wird wohl auch zweifellos der Fall sein, darin stimmen wohl alle Mächte mit dem deutschen Kaiser überein, daß ihre Fahnen siegreich auf den Mauern Pekings wehen und den Chinesen Frieden diktiren müssen. Hinter dieser gebieterischen Nothwendigkeit treten zunächst alle übrigen Fragen zurück. — Die „Wiener Allg. Ztg." sagt: In temperamentvoller, begeisternder Ansprache sprach der deutsche Kaiser aus, was heute ganz Europa bewegt. Es liegt den andern Mächten gleichwohl die Pflicht ob, Deutschland in seinem Racheswerke zu unterstützen und den Chinesen gegenüber die Solidarität Europas zu bekunden. — Das „Fremdenbl." sagt: Der Kaiser werde nunmehr auf einer imponirenden Anzahl deutscher Truppen, die in Peking einrücken werden, bestehen, damit die chinesische Regierung und das Volk die Macht des deutschen Reiches vollauf erkennen lernen und wissen mit wem sie anbinden, wenn sie sich an ihm vergreifen. Das „N. W. Tagebl." betont, Zorn und Schmerz konnten Kaiser Wilhelm nicht von dem festgehaltenen Wege der Politik des Reiches abbringen, die Solidarität aller Völker den fanatisirten Instinkten der chinesischen Massen gegenüber zu stellen.

W **Paris**, 4. Juli. Der „Figaro" sagt über die Rede des Kaisers Wilhelm, die Rede habe auch in Frankreich starken Widerhall gefunden. Kaiser Wilhelm habe jene Sprache geführt, welcher Frankreich immer Beifall zollen werde. Er habe, wie schon so oft, diesmal den rüstigen und beredten Ton angeschlagen. Wenn man die Ansprache in ihren Einzelheiten prüfe, so sehe man, daß sie von politischem Geiste allererstes Ranges erfüllt sei. Kaiser Wilhelm erinnerte seine Soldaten daran, daß sie mit Russen, Engländern und Franzosen für die Sache der Zivilisation und des Christenthums kämpfen würden. Diese patriotischen Worte, angesichts deren alle Meinungsverschiedenheiten verschwänden, müsse man rückhaltlos bewundern. — Der „Matin" erklärt, die Ansprache des Kaisers gebe in beredter Weise dem Gefühle der Solidarität Ausdruck, das angesichts der gemeinsam erlittenen Unbilden die Herzen aller Europäer erfüllt. Der „Matin" sagt, der Sinn dieser Rede gehe dahin, daß nicht die Fahne einer einzelnen Macht, sondern die von ganz Europa, das sich zu demselben Werk der Menschlichkeit und Zivilisation vereinigt habe, müsse von den Mauern Pekings flattern. Die „Lanterne" sagt, es sei unmöglich, sich energischer und klarer auszusprechen. Eine solche Erklärung lasse ungefähr einer Kriegserklärung gleich. — Mehrere Blätter melden, daß mit Rücksicht auf die Vermehrung der nach China gesandten Truppen ein Divisionsgeneral, wahrscheinlich Dodds, an die Spitze derselben gestellt werde.

W **London**, 4. Juni. In Besprechung der Rede Kaiser Wilhelms in Wilhelmshafen sagt der „Daily Expreß," der Kaiser habe in seiner Rede die Gedanken aller zivilisirten Nationen zum Ausdruck gebracht. Durch den Tod des Gesandten v. Ketteler sei der Kaiser in den Vordergrund gestellt worden. Alle Mächte erkennen an, daß im jetzigen Augenblicke ein völliges und freundschaftliches Zusammengehen nothwendig für eine Sache sei, bei der alle Mächte in gleicher Weise interessirt sind. — „Daily Telegraph" führt aus, die Rede des Kaisers beweise, daß von deutscher Seite keine Gebietserweiterung als Kompensation geplant sei, wodurch die Aufstheilung Chinas beschleunigt würde. Der Tod seines Gesandten gebe allerdings Deutschland das Recht, eine hervorragende Rolle zu spielen. — Alle Blätter nehmen die Stelle der Rede des Kaisers, aus der hervorgeht, daß Deutschland einträchtig mit den übrigen Mächten vorgehen wird, günstig auf und glauben ferner, daß die Wärme der Gefühle des Kaisers auf das europäische Konzert einen stimulirenden Einfluß ausüben werde.

* **Petersburg**, 4 Juli. Der „Herold" widmet dem ermordeten deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler einen warmen Nachruf. — Die „Nowosti" meinen, die Mächte müßten jetzt eine große Truppenmenge in das Innere Chinas absenden; das Blatt hält den Zeitpunkt für die Kriegserklärung gekommen. — Die „Rossija" sagt, die Hoffnung auf die Möglichkeit, die chinesische Regierung zur Vernunft zu bringen und von dem Lande die traurigen Folgen der sinnlosen Ausfälle gegen Europa und die Europäer abzuwenden, sei geschwunden. Es bleibe jetzt Europa nur übrig, direkt nach Peking zu gehen und mit denjenigen, welche auf die eine oder andere Weise das Anwachsen der Wirren in China gefördert hätten, in direkte Verbindung zu treten. Für diese sei in Peking kein Platz, weil sie die Interessen Chinas nicht verstanden und das, was zum Wohle Chinas nöthig sei, nicht begriffen.

## Fünfter Charitastag.

□ **Berlin**, 3. Juli.

Die Veranstaltungen des Charitastags begannen heute Abend mit einer glänzenden Begrüßungsfeier im katholischen Vereinshause, Niederwallstraße 11. Der Besuch ist ein außerordentlich starker. Die Mitglieder sind aus allen Theilen des deutschen Reiches herbeigeeilt. Von bekannteren Theilnehmern am Charitastage sind u. A. erschienen: Gräfin Metternich-Wien, Freifrau von Schenk zu Schweinsberg, Freifrau von Teuffel-Birkensee, Frl. M. Windthorst-Osterkappeln, Prälat Prof. Dr. Schindler-Wien, Prof. Dr. Müller-Simonis-Straßburg, Prof. Dr. Pisani-Metz, Pastor Klee-Mostwein, P. Rösler O. SS. R.-Mautern (Steiermark), Reg.-Rath Dr. Muermeling, Domkapitular Eisenbarth, Dompropst Prof. Dr. König, Dr. Zimmermann, Vertreter des Erzbischofs von Posen, Dechant Scharmer-Danzig, Dr. Matern-Schalung, Rektor v. Hacking-Donaund. Besondere Beachtung fand auch das Erscheinen der Frau Gnauck-Kühne.

Die katholischen Studentenvereinigungen Berlins waren sehr zahlreich erschienen, eben so viele Vorstandsmitglieder der zahlreichen andern katholischen Vereine, insbesondere in corpore der katholische Lehrerverein. Selbstverständlich waren die Mitglieder des Ortsausschusses zur Begrüßung ihrer Gäste vollzählig anwesend, ebenso wohl ohne Ausnahme die Geistlichkeit. Wir erwähnen den Delegaten Geistl. Rath Reuder, Geh. Oberjustizrath Kintelen, Abg. Schmidt-Warburg, Abg. Pfarrer Frank, Legationsrath v. Kehler, Abg. Dr. Hille.

Die heutige Versammlung wurde vom ersten Vorsitzenden des Ortsausschusses, Präsident des Ober-Landeskulturgerichts Kintelen mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Hierauf richtete Monsignore Werthmann, der Vorsitzende des Charitasverbandes, eine kurze Ansprache an die Versammlung, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Charitastag eine so glänzende Theilnehmerschaar vereinigt habe. Sein Hoch galt dem vorbereitenden Lokalausschuß. Legationsrath v. Kehler gedachte der Verdienste des Vorsitzenden des Charitasverbandes, Domkapitular Eisenbarth überbrachte Gruß und Segen vom Bischof Dr. Wilhelm von Rottenburg. Prof. Pisani wandte sich in italienischer Sprache an die Versammlung: Italien beneide Deutschland um seine Charitasorganisation und mache Anstalten, dem Beispiele zu folgen. Eine Reihe weiterer Ansprachen der Gäste brachten zum Ausdruck, wie groß die Theilnahme der weitesten Kreise für den diesjährigen Charitastag ist und wie überrascht und erfreut alle von dem regen katholischen Leben in Berlin sind.

## Bezirksausschuß.

Nachdruck verboten.

? **Düsseldorf**, 3. Juli.

Aus den Verhandlungen des Bezirksausschusses theilen wir Nachstehendes mit:

Gemeinderathswahlen. Edmund Rothkopf, Joseph Schönauer und Peter Uhlendorf zu Großenbaum klagten gegen den Gemeinderath von Hückingen wegen Gültigkeit der am 21. November v. Js. getheilten Gemeinderathswahlen. Sie hatten gegen dieselben Einspruch erhoben, der jedoch zurückgewiesen wurde. Daher klagten sie beim Kreisausschuß, indem sie ausführten, es sei ihnen eine rechte Einsicht in die Wählerlisten nicht möglich gewesen, da die Steuersätze nicht zu ersehen gewesen wären. Außerdem hätten Wahlbeeinflussungen durch den Bürgermeister stattgefunden. Der Kreisausschuß wies die Klage ab, denn es müsse ein Einspruch gegen die Wählerlisten während deren Oeffentlichen angebracht werden, nach der Wahl habe er keine Wirkung mehr. Die Frage der inkorrekten Haltung des Bürgermeisters bei der Wahl wurde nicht weiter in Betracht gezogen. Nun klagten die Abgewiesenen beim Bezirksausschuß, der in Uebereinstimmung mit verschiedenen Urtheilen des Oberverwaltungsgerichts den Einspruch gegen die Wählerlisten zur Begründung der Ungiltigkeit der Wahlen als rechtzeitig erfolgt anerkannte, das Urtheil der Vorinstanz aufhob und die Sache zwecks weiterer Erhebungen über den zweiten Klagepunkt an den Kreisausschuß zurückverwies.

Gegen die Wahl des Rentners Robert Better in Neuß, der in einer zweiten Wahl zum Stadtverordneten gewählt wurde, hatten Fabrikbesitzer Max. Flemming und Ludwig Kaumanns jr. zu Neuß Einspruch erhoben. Die Wahl sollte ungiltig sein, weil einmal nach der Offenlegung der Wählerlisten vom Bürgermeister noch Aenderungen in denselben vorgenommen worden seien und weil andererseits für die zweite Wahl die Einladungsfrist von 14 Tagen nicht innegehalten worden sei. Die Stadtverordnetenversammlung wies diesen Einspruch zurück, weil die Einhaltung einer 14tägigen Frist gesetzlich nicht erforderlich sei. Die Korrekturen in den Listen seien rechtmäßig geschehen. Darauf erhoben die Herren Klage beim Bezirksausschuß. Da sie die Feaderung der Listen als zu Recht geschehen anerkannten, berief sich die Stadt Neuß heute auf den allgemeinen Brauch, die Nachwahlen möglichst zu beeilen, wie es auch das Gesetz wolle, es würden fast stets kürzere Fristen genommen, darum genüge die von ihr eingehaltene Frist von 6 Tagen. Der Bezirksausschuß entschied aber, daß die Einladungsfrist von 14 Tagen für die Nachwahlen so gut gelte wie für die Hauptwahl. Die Wahl des Better wurde daher für ungiltig erklärt.

Umsatzsteuer. Der Spar- und Darlehens-Verein, e. G. m. b. H. in Elberfeld, früher St. Joseph's-Spar- und Darlehens-Verein, besaß schon seit Jahren in der Mittelstraße einige Häuser, für die er sich aber nicht mit seinem Namen in das Grundbuch eintragen lassen konnte, weil er nicht die Rechte einer juristischen Person besaß. Als Eigenthümer war darum der Kassirer Riegermann eingetragen. Nun hat der Verein sich inzwischen in das Vereinsregister eintragen und später die Berichtigung des Grundbuches dahin vornehmen lassen, daß statt des Herrn Riegermann er selbst als Eigenthümer im Grundbuch angegeben wurde. Nun behandelte die Stadt Elberfeld diese Berichtigung als eine Grundstücksübertragung und gegen wurde natürlich Einspruch erhoben. Die Stadt wies denselben jedoch als unbegründet zurück mit der Maßgabe, der vorliegende Fall sei nicht ein derartiger, daß für ihn nach § 6 der Grundsteuergesetzung für Elberfeld auf Steuerfreiheit zu erkennen sei. Die auf Aufhebung dieses Bescheides beim Bezirksausschuß anhängig gemachte Klage wurde von diesen zurückgewiesen und auch die beantragte und auf heute angesetzte mündliche Verhandlung führte zu keinem anderen Resultat. Mochten auch die Vertreter des Vereins darauf hinweisen, daß der Verein trotz seiner Eintragung ins Vereinsregister derselbe geblieben sei wie zuvor, machten sie auch hervorheben, daß das Landgericht zu Elberfeld den Riegermann mit einer Klage wegen Mitbenutzung einer Mauer vor mehreren Jahren abgewiesen hatte, weil er nicht Eigenthümer des Hauses sei: der Bezirksausschuß betrachtete den früheren St. Joseph's-Spar- und Bauverein und den jetzigen Spar- und Bauverein e. G. m. b. H. als zwei verschiedene Dinge und nahm demzufolge an, daß eine Veräußerung der Häuser an den Spar- und Bauverein e. G. m. b. H. stattgefunden habe. Somit bestehe die Steuerveranlagung zu Recht.

## Kirchliches.

* **Köln**, 4. Juli. Am 17. Juli feiert Herr Thomas Ehrendomherr und Pfarrer von St. Mauritius sein diamantenes Priesterjubiläum. Der Jubilar ist der älteste Priester der Erzdiözese und zählt 84 Jahre.

## Gerichtszeitung.

§ **Krefeld**, 4. Juli. Strafkammer. Heute Vormittag wurde die Verhandlung gegen die Schiffsnäherin Wittwe Herrmann H. und den Agenten Wilhelm G., die wegen Kuppelei angeklagt waren, fortgesetzt und beendet. Es wurde wieder bei verschlossenen Thüren verhandelt. Das Gericht kam schließlich zu einem freisprechenden Erkenntniß.

* **Aachen**, 4. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte gestern den 45jährigen Ausfager Peter Jos. Kelleter wegen Todtschlags unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 4 Jahren. Wie wir seiner Zeit berichteten, hatte der Angeklagte seine dem Trunke ergebene Ehefrau eines Abends, als sie betrunken heimkam, erschlagen und ihre Leiche die Treppe hinabgeworfen.

## Rheinland und Westfalen.

‡ **Amern St. Georg**, 4. Juli. Gestern Nachmittag gegen 1/28 Uhr brach in dem unter der Scheune der Ackerer Gebrüder Siemes zu Sektion Casend belegenen Keller Feuer aus. Dank dem thatkräftigen Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde das Feuer alsbald gelöscht. Der Schaden ist gering. Vermuthlich ist das Feuer durch Blitzstrahl entstanden.

N **Viersen**, 4. Juli. Gestern Abend stürzte auf der Brasselstraße an einem Neubau das Kellergewölbe ein. Ein Bauhandwerker gerieth unter die Trümmer und trug einen Bruch des Unterschenkels davon. Aerztliche Hülfe war alsbald zur Stelle.

* **Odenkirchen**, 3. Juli. Im Alter von fast 86 Jahren starb hier Bürgermeister a. D. Duven, der 34 Jahre lang an der Spitze der hiesigen Stadtverwaltung gestanden hat, bis er 1896 im Alter von 76 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand trat. An dem Aufschwunge Odenkirchens hat er ganz wesentlich mitgeu beitet.

* **Alsdaden**, 3. Juli. Die Nachricht, der Mörder der Frau Paschenda, Christ, soll seiner blutigen That geständig sein, bestätigt sich nicht. Wie die „Rhein. und Ruhr-Ztg." schreibt, leugnet Christ noch immer. Ein neues schwerwiegendes Moment ist wieder hinzugekommen; gestern Morgen wurde nämlich bei einer erneuten Haussuchung zwischen den Kleidern des Christ eine total mit Blut besudelte Hose aufgefunden, auch haben sich einige Zeugen gemeldet, die Christ um die Zeit der Bluthat in der Nähe des Thatortes gesehen haben. — Unter großer Theilnahme wurde am Sonntag Nachmittag die Frau Paschenda auf dem Friedhofe in Styrum beerdigt.

## Unwetter.

* **Elberfeld**, 3. Juli. Der Orkan der vergangenen Nacht hat in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Besonders stark heimgesucht wurde Cronenberg, wo sieben Fabrikschornsteine und zwei Neubauten einstürzten, zahlreiche Bäume entwurzelt und Dächer abgedeckt wurden. Einige umgewehte Bäume beschädigten die Oberleitung der Cronenberger Straßenbahn. Fünf Fabrikbetriebe mußten geschlossen werden.

## Lokales.

** **Krefeld**, 4. Juli. Der bei dem am Sonntag und Montag in Mörs stattgehabten nationalen Gesangwettstreit mehrfach preisgekrönte Männer-Gesangverein der Firma Gust. Jacobiny wurde gestern Abend am Nordbahnhofe der Krefelder Eisenbahn von mehreren Vereinen mit Musikbegleitung abgeholt. Nach einem Zuge durch mehrere Straßen der Stadt fand im Kühler'schen Saale ein Festbankett statt. Herr Dahmen überbrachte dem preisgekrönten Verein im Auftrage des Kameradschaftlichen Sängerbundes die herzlichsten Glückwünsche, er gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein, angespornt durch die errungenen Lorbeern, nimmer ruhe und raste, sondern immer weiter strebe und noch manchen schönen Erfolg erzielen möge. Das Hoch, welches Herr Dahmen auf den Verein ausbrachte, fand begeisterten Widerhall. Herr Orsini gedachte in anerkennenden Worten der vorzüglichen Leitung des Vereins, des Herrn Ferdinand Steyer. Dem trefflichen Dirigenten und der wackern Sangerschaar galt das Hoch des Redners. Alsdann nahm der Vorsitzende des preisgekrönten Vereins, Herr Plönes, das Wort. Er dankte für den herzlichen Empfang, der dem Verein bereitet

worden sei und für das Interesse, das ihm von allen Seiten entgegengebracht werde. Im Laufe des Abends wurden noch mehrere Glückwunschtelegramme im hiesigen Gesang-Vereinen verlesen. Später fand noch im Vereinslokale Pressen, Steckenpferdstraße, eine gemüthliche Zusammenkunft statt.

** **Krefeld,** 4. Juli. Ueber Herrn Otto Reut[illegible], der mit seinem Ensemble am Donnerstag und Freitag in der Stadthalle zwei Gastspiele geben wird, schreiben die „Dresdn. Nachr.": „Im Viktoria-Salon ist mit Otto Reutter einer der ersten und beliebtesten Repräsentanten des rechten und echten Humors eingezogen, zweifellos der beste deutsche Varieté-Humorist und zugleich der originellste seines Faches. Er unterscheidet sich von allen seinen Kollegen nicht nur durch die eigenartige dichterische Begabung, die aus seinen selbstverfaßten Kouplets und Szenen spricht, die er mit so überraschendem Geschick und verblüffendem Pointen auszustatten weiß, daß auch der verwöhnteste Geschmack befriedigt wird. Ein Prachtstück seiner neuesten Vorträge ist u. A. die Jahrmarktsbude, mit der er die Pariser Weltausstellung zu deklassiren droht. Jeder einzelne Gegenstand, den er aus dem Brieca-Brac seiner kuriosen Bude herausgreift, ist von so heidenem Witz von so schlagender lokaler oder nationaler Charakteristik begleitet, daß er zündend wirken und den beabsichtigten Effekt erzielen muß. Ganz außergewöhnlich versteht er dann mit der großen Reihe der „Jahrhundertstbilder" zu fesseln, von denen jedes einzelne mit ganz prächtigen Bemerkungen ausgeschmückt und musikalisch charakterisch begleitet ist, sowie mit 8 uplets der verschiedensten Art, in deren massenhaftem Vortrag er unerschöpflich erscheint. Schon um dieses originalen Komikers willen, der das Publikum sattisch nicht aus dem Lachen herauskommen läßt, verlohnt es sich, die Vorstellung zu besuchen."

** **Krefeld,** 4. Juli. Man schreibt uns: „Am 10. Juli wird Herr Direktor Oskar Schlegel in der Oehlmühle einen längeren Cyclus von Theatervorstellungen eröffnen. Wir machen unsere Leser auf dies neue Unternehmen ganz besonders aufmerksam, denn Herr Direktor Schlegel hat es verstanden, in den letzten zwei Jahren in unserer Nachbarstadt M.-Gladbach ein Theater zu schaffen, welches selbst hochgespannten Erwartungen vollauf entsprach und erfreute sich seine sortige Thätigkeit der ungetheilten Anerkennung des Publikums sowie der Presse. Es ist in Aussicht genommen, nur das heitere Genre zu pflegen, das ja in unserer Stadt bisher noch wenig gebracht wurde, es sollen Operetten, Possen und die neueren Schwänke zur Aufführung gelangen. Das Personal ist sorgfältig zu diesem Zweck zusammengestellt, auch für renommirte Gäste gesorgt sowie die bekannte vorzügliche städtische Kapelle für den musikalischen Theil gewonnen. Aus diesen Thatsachen ist zu ersehen, da Herr Direktor Schlegel auf das Eifrigste bestrebt ist, ein einer Großstadt würdiges Unternehmen hier zu schaffen."

** **Krefeld,** 4. Juli. Gestern Abend veranstaltete die Kapelle des 173. Infanterieregiments aus St. Avold in der Stadthalle ein großes Konzert. Leider war der Besuch nicht so zahlreich, wie er den Leistungen der Kapelle entsprechend wohl hätte sein dürfen. Die Kapelle, unter der schneidigen Leitung des Stabshoboisten Herrn Fr. Thormann, bewies, daß sie ihrer Aufgabe durchaus gewachsen war. Das Programm war sehr reichhaltig. Sämmtliche Nummern wurden vorzüglich vorgetragen, so daß das Publikum zu lautem Beifall hingerissen wurde. Alles in Allem läßt sich über die Leistungen der Kapelle nur Anerkennenswerthes sagen.

o* **Krefeld,** 4. Juli. Polizeibericht. In Haft kam eine Frauensperson wegen Umherstreifens. — Zur Anzeige gebracht wurden 8 Personen wegen Ruhestörung und Unfugs. — Die bereits mehrfach wegen Diebstahls vorbestraften Plüschwebergesellen Gerhard und Joseph Aliers, 17 bezw. 19 Jahre alt, welche im Verdacht stehen, die in letzter Zeit hier vorgekommenen Einbruchsdiebstähle in Ladengeschäften ausgeführt zu haben, sind in Untersuchungshaft genommen worden. Etwa Bestohlene, die noch nicht vernommen sind, wollen sich auf dem Kriminalbureau melden. — In Düsseldorf wurden 2 Fahrraddiebe festgenommen, nämlich der Färber Hubert Arentz aus M.Gladbach und der Arbeiter Heinrich Bettermann aus Broich bei Mülheim a. d. Ruhr. Ein noch im Besitze derselben befindliches Fahrrad, welches am 10. vorigen Mts. aus dem Hausflur einer Wirthschaft in der St. Antonstraße hier gestohlen worden ist, konnte dem Eigenthümer zurückgegeben werden. Die Photographien der beiden Diebe können im Kriminal-Kommissariate eingesehen werden. — Gestern Nachmittag brach in einem Hause an der Schwertstraße Feuer aus; dasselbe konnte vor Ankunft der Wehr wieder gelöscht werden.

## Telegraphische Depeschen
### der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Wipperfürth,** 4. Juli. Heute Vormittag fand im Beisein des Ministers des Innern und zahlreicher Ehrengäste die Schlußsteinlegung der Lingese-Thalsperre statt. Der Erbauer derselben, Geheimrath Professor Intze begrüßte die anwesenden Ehrengäste, insbesondere den Minister und schilderte die Mühe und Arbeiten, welche das Werk gekostet hat. Er drückte ferner der Staatsregierung und dem Minister seinen Dank aus für die Unterstützung, welche dieselben dem Werke gleichen haben. Minister v. Rheinbaben dankte und hob die verdienstvolle Thätigkeit der Wupperthalsperrengenossenschaft und des Professors Intze hervor. Der Minister brachte auf beide ein Hoch aus. Sodann folgten seitens der Ehrengäste die üblichen drei Hammerschläge unter passenden Sinnsprüchen. An die Feier schloß sich ein Festessen in der nahe gelegenen Marienbeide an.

W **Brüssel,** 4. Juli. Prozeß Sipido. In der heutigen Nachmittagssitzung bittet der Präsident mit, daß die Anträge der Vertheidigung auf Wiederholung der Versuche mit den beim Attentat verwendeten Waffen abgelehnt seien. Es beginnt das Verhör der Entlastungszeugen. Alle sagen zu Gunsten der 4 Angeklagten aus. Lehrer Colmans erklärt, er verabscheue aufs Tiefste das Attentat, er kenne Sipido aber genügend, um sagen zu können, daß er, falls er freigesprochen würde, durch ein rechtschaffenes Leben seinen Fehltritt wieder gut machen würde. Darauf beginnt der Staatsanwalt sein Plaidoyer und sagt, daß die Angeklagten von anarchistischen Theorien erfüllt seien, welche sie zu verbrecherischen Angriffen auf Personen trieben. Dank dem entschlossenen Vorgehen der Brabanter Jury sei Brüssel von anarchistischen Veröffentlichungen gerettet worden. Jetzt müssen neue und wirksame Bestrafungen eintreten. Die drei Mitangeklagten hätten das Verbrechen begangen, Sipidos anarchistische Absicht zu unterstützen. Sipido sei der Jüngste und Beherzteste gewesen und seine Genossen wußten, daß mit ihm nicht zu scherzen sei. Die Waffe hätte tödlich wirken können; der Prinz von Wales verdanke sein Leben der Vorsehung.

W **Petersburg,** 4. Juli. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin ist gestern Abend zurückgekehrt.

W **Paris,** 4. Juli. Nach einem der „Agence Havas" aus St. Louis (Senegal) zugegangenen Telegramm wurden fünf Mitglieder der von dem Bi tte „Matin" behufs Festitellung der Saharahabnlinie entsandten Expedition Blanchert von den Hauptlingen des Adrargebietes gefangen genommen.

## Brandunglück
### im Dock des „Norddeutschen Lloyd" zu Hoboken.

W **Bremen,** 4. Juli. Bösmanns telegr. Bureau meldet: Nach einer dem Nordd. Lloyd zugegangenen Depesche aus New-York wird wahrscheinlich auch der Dampfer Main wieder repariert und in Fahrt gestellt werden können.

W **New-York,** 4. Juli. Da gegen die Führer verschiedener Schleppboote Anklage erhoben ist, daß sie gelegentlich der Rettungsarbeiten bei dem Brande der Piers des „Norddeutschen Lloyd" sich Unmenschlichkeiten hätten zu Schulden kommen lassen, wird der Major von Hoboken gegen zwei Kapitäne von Schleppbooten die gerichtliche Verfolgung wegen Mordes beantragen. Zugleich setzt der selbe eine Belohnung von 1000 Doll. für Mittheilungen aus, welche geeignet sind, den Beweis zu erbringen, daß irgend welche Personen sich eine Unmenschlichkeit haben zu Schulden kommen lasse n.

## Vermischtes.

* **Friedrichshafen,** 3. Juli. Ueber die Auffahrt des lenkbaren Luftschiffes schreibt die „Köln. Ztg." noch Folgendes: Graf Zeppelin, der vor der Auffahrt ein Gebet sprach, hielt nach der Landung eine kurze Rede an die Umstehenden, worin er betonte, daß sich das Luftschiff vollkommen lenkbar erwiesen und eine größere Eigengeschwindigkeit, als man von ihm erwartete, erzielt habe. Von anderer fachmännischer Seite wird versichert, daß der erste Theil der Kreisfahrt wegen des erfolgreichen Manövrirens in horizontaler und vertikaler Richtung thatsächlich erfolgreich gewesen und ein Mißerfolg [illegible] dadurch eingetreten sei, daß wegen des Bruches einer [illegible] eines Hebels das eine Steuer nicht mehr funktionirte. Von diesem Augenblick an habe Zeppelin nur noch nach links steuern können. Die Landung sei tadellos glatt erfolgt; bloß sei der Ballon quer gegen die Windrichtung zu liegen gekommen und gegen einen Pfahl getrieben worden, der ein Loch in die Ballonhülle riß. Als das Floß herangebracht war, habe man den Ballon vorn entlastet. Leute auf dem Floß hätten zwei vom Ballon herabhängende Stricke gewechselt und denselben dann auf das Floß gezogen, worauf erst die Insassen aus den Gondeln hinausgesprungen seien. Die Freunde des Grafen behaupten, auch der Wind sei eben viel stärker gewesen als unten, worauf allerdings der langsame Davonflug des vorher aufgelassenen kleinen Versuchsballons nicht schließen ließ. Graf Zeppelin will, ehe er wieder auffteigt, aus der gestrigen Fahrt Lehren ziehen und einige Aenderungen treffen, was wohl eine Woche dauern dürfte.

## Wetter-Prognose.

Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg."

Donnerstag, 5. Juli. Nachts und früh Morgens für die Jahreszeit noch kühl; tagsüber mäßig warm. Keine oder nur geringe Niederschläge.

## Handel und Verkehr.

### Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse gab sich heute ganz dem Einfluß einer weitgehenden Befriedigung in politischer Hinsicht hin. Anlaß gab die gestrige Rede des Kaisers. Dieselbe ließ die Börse die politische Lage ernster und gefahrdrohender ansehen als bisher. Ein umfangreiches Angebot führte namentlich für spekulative Hütten- und Kohlenaktien, sowie für Bankenwerthe sehr bedeutende Kursverluste herbei. Daß letztere einen solchen Umfang gewinnen konnten, schreiben Börsenkreise hauptsächlich dem Umstande zu, daß es bei dem Druck, den das neue Stempelgesetz auf den Verkehr ausübt, jede Unternehmungslust niedergehalten wird. Auch Fonds und die ausländischen Bahnen gaben meist nach. Besser hielten sich deutsche Bahnenwerthe. In der zweiten Börsenstunde machte sich vorübergehend auf dem Montanmarkte eine mäßige Erholung bemerkbar. Die Spekulation verharrte aber in ihrer lustlosen Haltung weiterhin. Nach vorübergehender leichter Befestigung des Montanmarktes in Folge von Deckungen und auf die verhältnißmäßig gute Haltung der westlichen Börsen schloß die hiesige Börse sehr flau auf starkes Angebot und der darauf hin bei der herrschenden Mattlosigkeit erfolgten bedeutenden Kursstürze in den Kassawerthen. Die Ermäßigung des Privatdiskonts blieb einflußlos.

| Juli | 3. | 4. | Juli | 3. | 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Berl. Hand.-Gesell. | 148.90 | 146.90 | Ungar. Goldrente | 96.70 | 96.50 |
| Berliner Bank | 112.10 | 111.70 | Accumulat.-Fabr. | 130.00 | 122.25 |
| Darmstädter Bank | 133.75 | 132.50 | Gelsenk. Bergw. | 243.00 | 232.75 |
| Deutsche Bank | 188.00 | 185.70 | Gach. Bgw. St. C. | 80.00 | 77.00 |
| Disk.-Ges. ult. abgz. | 178.00 | 174.50 | Bochumer Gußstahl | 201.00 | 196.10 |
| Dresdener Bank | 148.50 | 147.40 | Ch. f. Westeregeln | 000.00 | 000.00 |
| Nationalbank f. D. | 133.75 | 133.60 | Dortmund. Union | 98.90 | 95.90 |
| Oest. Kredit-Aktien | 213.80 | 211.75 | Düsseldorf. Hamm. | 36.50 | 34.50 |
| Berl. H. u. G. Krefeld | 123.10 | 123.10 | Düsseld. Eisenhahn | 242.00 | 250.00 |
| Bahnbedarfsaktien | 000.00 | 134.00 | Düsseld. Eisenhütte | 183.00 | 179.00 |
| Dtz.-Bodenbach | 000.00 | 000.00 | " Maschinenfab. | 166.60 | 166.00 |
| Gotthardbahn | 000.00 | 134.00 | Eberf. Farbenw. | 306.75 | 300.50 |
| Südösterr. Lomb. | 26.50 | 26.60 | Gladb. Wollindust. | 94.50 | 92.00 |
| Ostpreuß. Südbahn | 87.00 | 87.00 | Gladb. Spinnerei | 000.00 | 000.00 |
| Krefelder Eisenbahn | 103.75 | 103.50 | Gelsenkirch. Bergw. | 188.60 | 183.75 |
| Kref. Uerd. Eisenb. | 000.00 | 000.00 | Gerresh. Glashütte | 143.50 | 132.25 |
| Westf. Anadolu. St. | 00.00 | 00.00 | Harpener Bergw. | 183.00 | 177.40 |
| Prioritäten 4% u. 3½ proz. | | | Hibernia | 208.60 | 203.25 |
| 3½ % ult. 5. 1900 | 98.00 | 98.00 | Hoesper Eisenwerk | 291.50 | 270.00 |
| 3½ % Bdf. 1905 | 98.40 | 98.40 | Köln. Bergw. | 383.00 | 377.00 |
| do. II. IV 1904 | 90.60 | 90.50 | Kref. Feinkr. Akt.-Ges. | 8.50 | 8.47 |
| do. VI. ult. 1909 | 91.75 | 91.75 | Laurahütte | 215.25 | 211.50 |
| do. VII ult. 1904 | 99.80 | 99.80 | Nathaner Bergw. | 164.00 | 144.00 |
| do. VII ult. 1910 | 100.00 | 100.00 | Pongs Spinnerei | 93.70 | 93.00 |
| Italiener | 94.10 | 93.90 | Rhein. Stahlwerke | 181.00 | 177.00 |
| Russen 1880er | 97.90 | 98.00 | Rhein.-Westf. Ind. | 252.50 | 250.00 |
| Neue russ. 4% Anl. | 97.40 | 97.40 | Sangerh. Maschin. | 294.00 | 290.25 |

Kassennoten 216.00

### Wechselpreise.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tage | 163.00 | London | 8 Tage | 20.40 |
| | 2 Monate | 167.95 | | 3 Monate | 20.275 |
| Belg. Plätze | 8 Tage | 81.10 | New-York | | 4.1925 |
| | 2 Monate | 80.60 | Paris | 8 Tage | 81.30 |
| Ital. Plätze | 1 Tage | 76.55 | | 2 Monate | 00.00 |
| " | Monate | 00.00 | Schw. Plätze | 8 Tage | 80.70 |

Reichsbank-Zinsfuß seit 27. Jan. 1900: Wechsel 5½ Proz., Lombard 6½ Proz.

Berliner Platz-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3½ | Kopenhag. | 6-6½ | Madrid | 4 | Schw. Plätze | 5 |
| Brüssel | 3 | Lissabon | 4 | Paris | 3½ | Wien | 4½ |
| Ital. Plätze | 5 | London | 3 | Petersburg | 5½ | Scand. Plätze | 6 |

### Produkten-Börse.

* **Berlin,** 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Juli 160,50, Sept. 164,00, Okt. 164,50 M., Roggen Juli 147,75, Sept. 145,25, Okt. 145,00 M., Hafer Juli 131,50, Sept. 129,75 M. Mais Juli 113,50, Sept. 114,00 M. Rüböl Okt. 59.50, Nov. 00,00. Spiritus 70er loco 50,30 M.

Das regnerische Wetter und die merkliche Steigerung in Nordamerika befestigte die Tendenz. Der Verkehr war allerdings beschränkt. Weizen hob sich reichlich um 1½ M., Roggen nur 0,50—1 M. Hafer war etwas fester. Rüböl wurde neuerdings besser bezahlt. Der Umsatz war schwach. 70er Spiritus galt 50,30 M., Umsatz 6000 Liter. — Wetter trübe.


## Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Krefeld, 3. Juli.

Rücklagen ca. M. 4,000,000.


### Wechsel.

| | | | Brief | Geld | Geld-Kurse | Nehm. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 Gulden | t. S. | 169-20 | 168 80 | Souveraigns | 20.33 |
| Rotterdam | | 2 M. | — | — | englische Noten | 20.33 |
| Antwerpen | 100 Frc. | t. S. | 81 25 | 80 95 | 20-Frc.-Stücke | 16.20 |
| Brüssel | | 2 M. | — | — | 5-Frc.-Stücke | 4.00 |
| London | 1 L. | t. S. | 20.42 | 20.38 | französ. Noten | 81.10 |
| do. | 1 L. | 2 M. | — | 20.23 | belgische " | 81.00 |
| Paris | 100 Frc. | t. S. | 81.45 | 81.15 | holländ. " | 168.70 |
| do. | 100 Frc. | 2 M. | — | — | amerikan. Gold | 4.18 |
| Italienische Plätze | | t. S. | 76 85 | 76 25 | " Noten | 4.18 |
| do. | | 2 M. | — | — | österreichisch. " | 84.30 |
| Schweiz. Pl. | 100 Frc. | t. S. | 80 85 | 80.55 | schweizerische " | 80.50 |


**Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen** auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
**Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".**
**Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.**
**Kostenlose Einlösung** sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
**Kontrole der Auslosung.**
**Verwaltung von Werthspapieren. Dokumenten** aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
**Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen,** sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
**Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.**
**An- und Verkauf von Werthpapieren** zu vortheilhafter Bedingungen.
**Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.**


### Seide

* Elberfeld, 3. Juli. Bei der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute angeliefert: 7 Ntr. 538 Kilogr. Vom 1.—3. Juli 18 Ntr. 1551 Kilogr. Total: 25 Ntr. 2089 Kilogr.

* Fleisch, 3. Juli. Eingeliefert: Ochsen 21 Ntr. 1860 Kilogr., Kühe 14 Ntr. 1000 Kilogr., Bullen 11 Ntr. 780 Kilogr. Total 46 Ntr. 3640 Kilogr. Netto vermuthlich 13 Ntr. 780 Kilogr.

* Berlin, 4. Juli. Eingeliefert: Ochsen 6 Ntr. 577 Kilogr., Kühe 3 Ntr. 243 Kilogr., Bullen 4 Ntr. 251 Kilogr. Total 13 Ntr. 1071 Kilogr.

* Wien, 3. Juli. Eingeliefert: 39 Ochsen, 48 Stiere, 122 Kühe, 122 Kälber und 207 Schweine, zusammen 537 Stück, verkauft wurden 27 937 Kilogr.

* Mailand, 3. Juli. Zur Konditionen kamen: 122 Ochsen, 1 Kuh und 151 Kälber, allseitiges Leiden im Gesammtgewicht von 21 545 Kilogr.

### Wolle und Baumwolle.

* Bremen, 3. Juli. Wolle. Ruhig, unverändert. Baumwolle. Ruhig, Upland 52½ Pfg.

* New-York, 3. Juli. Baumwolle. Spot. Lokomarkt 10. Zufuhr 2000 B., Export nach England 2000 B., dem Kontinent 4000 B. Lieferung: Juli 9.44, Sept. 8.78, Okt. 8.44, Nov. 8.25, Dez. 8.23, Jan. 8.25. Tendenz: Schwächer, Käufer und Verkäufer sind sich fern.

### Viehmärkte.

* Dinslaken, 3. Juli. Viehmarkt. Aufgetrieb 803 Stück Rindvieh. Preise: mittelmäßig. Handel lebhaft. — Schweine waren 511 St. aufgetrieben. Handel flau. Fettschweine 1.50-2.00 M., Saugschweine 4 Stück 1.50-2.00 M. Die Marktpolizei. Heinr. Schürmann. Die Marktkommission. Schürmann. Wilh. Bergmann. Heinr. Schürmann

In das Handelsregister ist eingetragen:

Die Firma Heinrich van Siempt zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Heinrich van Siempt daselbst.

Die Firma Heinrich Nakaten zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Heinrich Nakaten daselbst.

Die Firma Peter Scheutwinkel zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Peter Scheutwinkel daselbst.

Die Firma Heinrich Schroer zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Heinrich Schroer daselbst.

Die Firma Karl Steves zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Karl Steves daselbst.

Die Firma Johann Theißen zu Krefeld, als Inhaber der Kaufmann Johann Theißen zu Krefeld und als Prokurist derselben Johann Theißen jr. daselbst.

Die Firma Rudolf Tilmes zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Tilmes daselbst.

Die Firma Emil Welter zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Emil Welter daselbst.

Die Firma Anton Wischer zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Anton Wischer daselbst.

Bei der unter Nr. 1564 des Gesellschaftsregisters verzeichneten „Krefeld-Uerdinger Lokalbahn" ist eingetragen: Das Vorstandsmitglied Adolf Hohfeld ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Krefeld, den 27. Juni 1900.

**Königl. Amtsgericht.**

In das Handelsregister ist heute eingetragen:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „Krefelder Reitbahn" Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Krefeld. Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege und Hebung des Reitsports durch den Betrieb einer Reitbahn, der Ankauf von Grundstücken und die Errichtung von Bauten zum Zwecke dieses Betriebes, der Ankauf, Verkauf und die Vermiethung von Pferden, die Verpachtung von Stallungen und Remisen, die Wartung und Pflege von Pferden gegen Vergütung. Das Stammkapital beträgt 64,000 Mark. Geschäftsführer sind: 1. Sanitätsrath Dr. Gustav Schneider; 2. Fabrikant Heinrich Kauert; 3. Rohseidenhändler Ernst Heydweiller, alle zu Krefeld. Stellvertreter derselben sind: Kaufmann Wilhelm Kappes und Kaufmann Wilhelm Lips, beide ebenfalls zu Krefeld. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Mai 1900 festgestellt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist die Unterschrift von zwei Geschäftsführern erforderlich und genügend. Sind Prokuristen bestellt, so erfolgt außerdem die Zeichnung der Firma durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen. Oeffentliche Bekanntmachungen sollen durch die „Krefelder Zeitung" erfolgen.

Krefeld, den 27. Juni 1900.

**Königl. Amtsgericht.**

## Konkurs-Eröffnungen.*)

Elberfeld. Firma Otto Pohl. 17. 8. 1900.

Gelsenkirchen. Schuhwaarenhändler Michael Wahl zu Schalke. 1. 8. 1900.

Hannover. Kaufmann Georg Telgmann. 1. 9. 1900.

Kanten. Firma Holländische Margarinefabrik Höfer & Cie. 10. 8. 1900.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.


## Ansichts-Karten

aus den

**kath. Missionen Indiens.**

Wer zur Linderung der schrecklichen Hungersnoth in Indien 1 Mark oder mehr an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsendet, erhält als Quittung eine höchst interessante Missions-Postkarte direkt aus Indien zugeschickt.

**Fr. Paulus**, C. M. S. F.
Missions-Prokurator,
**Paderborn.**

## Jugendliche Arbeiterinnen

finden sofort dauernde und leichte Beschäftigung bei

**Stockhausen & Bembach Nachf.**

Toilette-Seifen-Fabrik,
Fischelnerstr. 58 b.

**1. Etage** 4 Zimmer und 1 Speicherz. umständehalber sofort oder später zu vermiethen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 9467

# Krefelder Turn-Verein.

**Donnerstag, 5. Juli cr., Abends 8 Uhr,**
auf „Blumenthal":

## Garten-Konzert

**der ganzen Städt. Kapelle,**
später

# TANZ.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Damen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Einheimischen Nichtmitgliedern ist der Zutritt strengstens untersagt.

**Der Vergnügungsausschuß. Der Turnrath.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert **im großen Saale** statt. 9400

# Stadthalle.

Donnerstag, den 5., Freitag, den 6. Juli,
Abends 8 Uhr:

**Nur 2 Tage! Nur 2 Tage!**

**Gastspiel des Original Otto**

# Reutter,

hier noch **nie** aufgetreten,
unter Mitwirkung von

**10 Künstlern 10 allerersten Ranges.**

Preise der Plätze:

| Abends an der Kasse: | | Vorverkauf: |
|---|---|---|
| Num. Parquet | 3.— M. | 2.50 M. |
| I. Platz | 2.— „ | 1.50 „ |
| II. Platz | 1.— „ | 0.75 „ |
| Galerie | 0.50 „ | |

Näheres die Plakate und Zettel.

**Vorverkauf** in **F. Schuckerts Musikalienhandlung** (O. Rettke) Rheinstrasse 49, an der Luisenstrasse.

**Ebendaselbst** vorräthig: Sämmtliche **Otto Reutter** Vorträge, Nr. 1—80.

Die vom

# Verein für Bucharbeit

bei

**Gelegenheit der Gutenbergfeier**
im
**Kaiser Wilhelm-Museum**
veranstaltete

## Ausstellung von Erzeugnissen der Krefelder Bucharbeit

wird auf Wunsch noch bis zum 8. Juli dauern.

Zur Besichtigung dieser Ausstellung ladet freundlich ein

**der Vorstand des Vereins für Bucharbeit.**

**Deutsches Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat**

# Marienwerth

inmitten herrlich. Parkanlagen bei **Maastricht.**

Dasselbe bietet jungen Mädchen aus besseren Ständen Gelegenheit, sich in allen üblichen wissenschaftlichen Fächern, insbesondere im Französischen, Englischen und der deutschen Litteratur zu vervollkommnen, sowie in der Musik, im Zeichnen und Malen und in allen nützlichen und feineren Handarbeiten. Pensionspreis M. 500.

In einem besonderen Haushaltungs-Kursus, der mindestens ein Jahr dauert, erhalten die Zöglinge nach zurückgelegtem 16. Lebensjahre gründliche Anleitung in allem, was zur Führung eines guten Haushalts gehört. Zugleich ist ihnen Gelegenheit gegeben zur Erlernung der Buchführung, sowie zur weiteren Ausbildung im Deutschen und in der französischen und englischen Konversation. Pensionspreis M. 600. Musik und malen werden extra vergütet. 9338

Nähere Auskunft ertheilt **die Oberin.**

Heilmethode des Direktors Neumann.

**Stotternde** ꝛc. können durch ein rationelles Heilverfahren die **völlig freie Sprache** erhalten.

Beseitigung des Angstgefühls (Stottergefühls) auch in schwersten Fällen. Anmeldungen zu einem weiteren **Kursus in Krefeld** werden entgegen genommen **Südwall 63. Sprechstunden** in dieser Woche täglich von 12½—2 Uhr, **letzte Sprechstunde am Sonntag, 8. Juli, von 9½— 12 Uhr.** 9463

Gründlichen Unterricht im

## Solo-Gesang

ertheilt

**Jos. Prömpler,**
Luisenstraße 26. 9449

## Pianino

kaufen Sie billigst direkt aus der Pianofabrik mit Dampfbetr. von

**Stephan Hain,**
Wilhelmstr. 11. 7379

## Tennisbälle

deutsche u. englische Ia. Waare empfiehlt

**Gustav Bredow,**
Rheinstraße 48. 9403

**Arzt** sucht im Mittelpunkte der Stadt

## 6-8 Räume

am liebsten parterre mit Garten. Offerten unter R. 9445 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine tüchtige kath.

## Verkäuferin

**sucht per sofort Stelle** in einem besseren Kolonialwaaren-Geschäft. Off. unter M. Z. 9483 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Für mein Galanterie, Spielwaaren- und Luxuswaarengeschäft suche sofort mit der Branche vertraute

**tüchtige**

## Verkäuferin.

**Jos. Heidenreich Nachf.,**
Hochstr. 55. 9407

**Jung. Mann**, 21 Jahre alt, sucht Stellung als **Kutscher** nach auswärts. Offert. unter K. H. 9542 an die Geschäftsst. d. Bl.

## 1 Konditorlehrling und Volontär

sofort gesucht. 9468

**Ferd. Bingen,**
Ostwall.

Zum Herbst finden ein 9037

## Lehrling und ein Lehrmädchen Stelle.

**Th. Kleybolte,**
**Paramenten-Handlung,**
Münster i. W.

Ein braves kathol.

## Mädchen

zur gründlichen Erlernung der Küche und Handarbeit bis zum 1. Juli gesucht.

Offerten unter P. P. 8965 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein älteres, gediegenes, kath.

## Mädchen

für die bessere und einfache Küche zu Ende August zu drei Personen gesucht. Selbiges muß auch Hausarbeiten mit übernehmen. 9545

Näheres **Frau Wwe. Wilh. Zielkenbach**, Friedrichstr. 12.

## Modes.

Ein junges **Mädchen** in die Lehre gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle d. Blattes. 9333

## Pferd

4 Jahre alt, schöner Wallach, fehlerfrei, sehr geeignet für Bäcker und Metzger, billig zu verkaufen. Ziegelmeister **Friedrichs**, Anrathenweg, Ziegelei Theissen.

## Für Wirthe.

Ein schöner fast neuer weißer

## Majolika-Herd

mit Nickelbeschlag, Plattengröße 1,57 m und 80 cm, mit zwei großen Backöfen, wegen Raummangels billig zu verkaufen.

Offerten unt. M. G. 9026 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Heirathsgesuch.

Katholischer Wittwer, Handwerker, in den 40er Jahren, mit Vermögen, sehr solid, sucht die Bekanntschaft einer gut religiösen Person mit etwas Vermögen, die von gutem Gemüthe ist. Liebe zu Kindern hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, zwecks baldiger Heirath.

Offerten, möglichst mit Photographie, werden bis zum 10. Juli unt. J. J. 9545 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Strengste Diskretion wird zugesichert.


# Verzeichniss

der uns bis jetzt bekannt gewordenen

## Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

**Aarden-Lingsfort** (Holland) Dominicus Nagels.
**Adelkert.** Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
W. Cuypers a. Bahnh.
**Friedr. Passmann, Gastwirth**
**Rest.** Jakob Beniers.
**Alpen.** Rest. Th. Heix.
**Arath.** Rest. Herm. Sassen.
**Rest.** Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kuhles.
„ Wwe. Kühnen.
„ Franz Dückers Wwe.
„ Karl Lammertz, RestaurantKaiserhof
„ Anton Rath.
„ Martin Schroers.
„ Heinr. Wahlen.
„ Heinr. Hombergs.
„ Herm. Rütters, am Kirchplatz.
**Asenrad bei Hüls.** Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
**Asenrad b. St. Tönis.** Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
**Rest.** Wilh. Jansen.
„ Jos. Rötten.
**Berlin.** Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
**Akad.** Lesehalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Lenssen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein i. Architektenhaus, W., Wilhelmstr. 92/93.
**Bochum i. W.** Kath. Gesellen-Hospitium.
**Bockum.** Rest. Wilh. Paffenrath (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Pipper.
„ M. Buscher fr. M. Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lohren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schüten.
„ Köther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
**Bonn.** Wissensch. kath. Stud.-Verein „Unitas" (Rest. Bayrischer Hof), Kölnstr. 1.
Kath. Studenten-Verbindg. Novesia, Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud.-Verb. Bavaria.
Kath. Vereinshaus.
**Borth b. Menzelen.** Rest. Wwe. Heior. Spreger.
**Broyell.** Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
Hotel Hansen, Josephstr 43.
Hotel Kaiserhof, Schulstr. 1
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken.
**Brüggen (Rheinl.).** Hotel Schlüter.
**Budberg b. Rheinberg.** Rest van Dawen.
**Budberg** b. Uerdingen. Rest. Heinr. Frangen.
**Burgwaldniel.** Gastw. Clör.
**Gastw.** Wilhelm Klüfer.
„ Hansen.
Hotel Stehr.
**Rest.** Adele Jöris.
**Büderich, Kreis Mörs.** Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm. Heicks.
**Caldenhausen bei Uerdingen.**
**Rest.** Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Luhnen.
**Cleve.** Rest. Vaasen.
**Rest.** Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
„ Heinrich Vehreschild, Ringstrasse 6.
„ W. Kaldenhoff.
„ Gerh. Avenroth, Thiergartenstrasse 10.
„ Geschw. Hoymann.
„ Ant. Pastens, Hauderei Thiergartenstr. 17.
„ zum deutschen Haus Heinr. Reintjes.
„ Wwe. H. Schürmann, Thiergartenstr. 4.
„ Wwe. H. Vinthens, Gasthauserstr. 6.
**Kaffee** H. Peters.
**Hotel Verweyen.**
**Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.**
**Cranenburg.** Hotel zur Post, J. Oehmen.
**Cöthen (Anhalt).** Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia", (Hot. Prinz von Preussen).
**Darmstadt.** HotelBaur. Akkadem. Verbindg. „Nassovia".
**Dornbusch b. Süchteln.**
**Rest.** P. M. Icks.
**Düllen.** Rest. Ww. Aengeneyndt
**Rest.** Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Bellen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Hanssen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ Franz Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
Rest. Wwe. Elias Scholtes.
Rest. Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
**Emmerich.** Restaurant Laterne, F. Lamers.
**Essen.** Wilh. Backes, Hotel-Rest. zum Bahnhof.
**Fischeln.** Rest. Peter Hohnen
Hotel Theodor Schmitten.
**Rest.** Jakob Finck.
„ Wwe. Esser.
„ Wwe. Reuners.
„ Jakob Holzapfel.
„ Wwe. Plöck.
**Frankfurt a. M.**
Freie Bibliothek u. Lesehalle.
Kath. Gesellenverein.
**Geldern.** Rest. H. Kempkens.
**Rest.** Geschw. Deselaers.
„ H. Aengeneyndt.
Jos. Pötters, Hotel zum römischen Kaiser.
Heinr. Burgholz, Restaurant „Zur Börse".
Gerh. Jansen, Rest. Zum schwarzen Pferde.
„ Franz Wolffram.
„ Rich. Lässen.
Rest. Nik. Walraven.
„ H. Cleven.
**Rest.** H. Houben.
**Rest.** Hub. Selhorst, Rest. zur Oelmühle.
**Rest.** Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolffram.
**Rest.** J. Veltjens, Schützenhof.
**Gellep.** Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
**Goch.** Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W. Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ Rest. Anton Jansen, Mühlenstrasse 61.
Peter Knops, Mühlenstrasse 79.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans.
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „Zur Mühle" (M. Jansen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes
Gastw. Gerh. Wellisen.
„ Hub. op gen Oorth.
„ A. Binda.
Gesellenverein.
**Grefrath b. Krefeld.**
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reimers.
**Rest.** Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt, Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
**Grieth a. Rh.** Gasth. Jos. v. Ackern.
**Hartefeld.** Gasth. **Math. Klümpen**
**Heimbach** (Eifel). Hotel Schöller
**Helenabrunn.** Rest. Görtz.
**Hohenbudberg.** Rest. H. Benger.
**St. Hubert.** Gasthof H. Greven.
Restaurant Karl Hoenen.
**Hüls.** Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges.
„ Math. Parlings.
„ Math. Jansen.
„ Joh. Nabbefeld.
„ P. Jos. Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe. Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck.
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
**Ilverich.** Rest. Wwe. Bingen.
**Issum.** Hotel Wefers.
**Rest.** v. d. Velden.
**Kaldenkirchen.** Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
**Rest.** J. W. Küppertz.
**Kempen a. Rh.**
Rest. Fritz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
**Gisbert Straeten, Wein-Rest.**
Rest. Joh. Bongartz.
„ Geschw. Heursen.
„ Joseph Classen.
„ August Pasch.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Buyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loerper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rett.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
**Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hansen,**
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
**Keppeln.** Wirthschaft Theod. Roghmann.
Restauration „Zur Post" H. Sanders.
**Kervenheim.** Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
**Kevelaer.** Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel-Rest. Hubert Boes Maasstrasse 1.
„ Rest. Joe. Marteus, Maastrasse 5.
Hotel-Rest. Joh. Nederkorn, Hauptstrasse 5.
„ Hub. Opwiss, Bahnstrasse 27.
„ Eberh. Verbünt, Hauptstrasse 43.
Hotel G. Rötter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, **Hauptstr. 47.**
Hotel-Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengeneister).
**Jakob Manten, Rest** „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof **Hubert Lenders**, Kapellenplatz.
F. A. Aengeneyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl," Leonh. Aengeneyster.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".
**Hotel-Rest. Joh. Bonnes.**
**Keppeln.** Rest. H. Sanders (Post
**Kierst.** Rest. Wilhelm Münks.
**Köln a. Rh.** Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
**Königswinter.** Villa Bohnen.
**Krefeld.** Rest. B. Althoff, Steckendorferstrasse 126.
Rest. H. Ashoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. C. Baakes, Marktstr. 240
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13
„ Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn. (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord. (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Restauration „Zum weissen Ross" F. Fritz Benscheidt.
Gladbacherstr. 28.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Billstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 126
„ J. Birmes, Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Café Bomers, Friedrichstr. 42
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", luth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465
Café Breidenbach, Südwall. 0
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
„ Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst. 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19
„ Wilh. Claus. Rossst. 143.
„ Joh. Cleef, Königerst. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer. Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelsst. 49.
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35.
„ Wwe. August Dittmar, Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
**Driessenhof, Hofstrasse**
Rest. Fr. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197.
„ Chr. Eisenach, Neusserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 30.
„Erholung" Gesellschaft, Weststrasse 2.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Falscher, Neusserst. 67
Hotel-Rest. Th. Fassbender, Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107, Ecke Hubertusstr.
Rest. Fassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Lorenz Fischermann, Marktstrasse 252.
Rest. G. Flieten, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 108.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
„ Clemens Grossimlinghaus, Kronprinzenstrasse 109.
„ Peter Rutten, Geldernschestrasse 196.
„ ter Stein, Kronprinzenstrasse 145.
„ Heinr. Müller.
„ Heinr. Schreiber, Fischelnerstrasse 31.
„ M. Spiertz, Peterstr. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rossstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund, Ostwall 9.
Restaurant Karl Gatzweiler, Fischelnerstrasse 36.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel-Rest. „Germania" (Jean Linden), Ostwall 2.
Rest. A. Gleumes, Sternstr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagenbuch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Haugkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. A. Hansen, Friedrichstrasse 21.
Rest. Julius Heiligers (Schlösser), Rheinstr. 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Ernst Heute, Kaffeehaus, Neusserstr. 13.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes Nordwall 59.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, Kirchst. 75
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rossstrasse 201
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ Püll, Breitestr. 12.
Rest. Jülichmann, Schulst. 55.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss), Königstrasse 153.
„ Kamberg, neue Linnerstrasse 7.

Das **Gesammt-Verzeichniss** umfasst jetzt etwa **900** Hotels, Restaurants und Cafés.

Das vorstehende **Theilverzeichniss** umfasst die Buchstaben **A** bis **J.**